Im Laden

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-493043

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

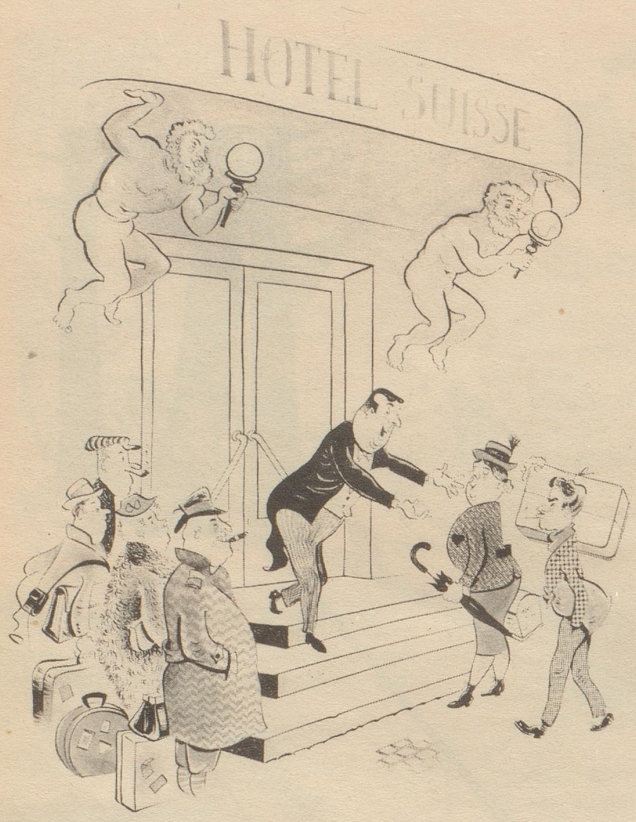
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

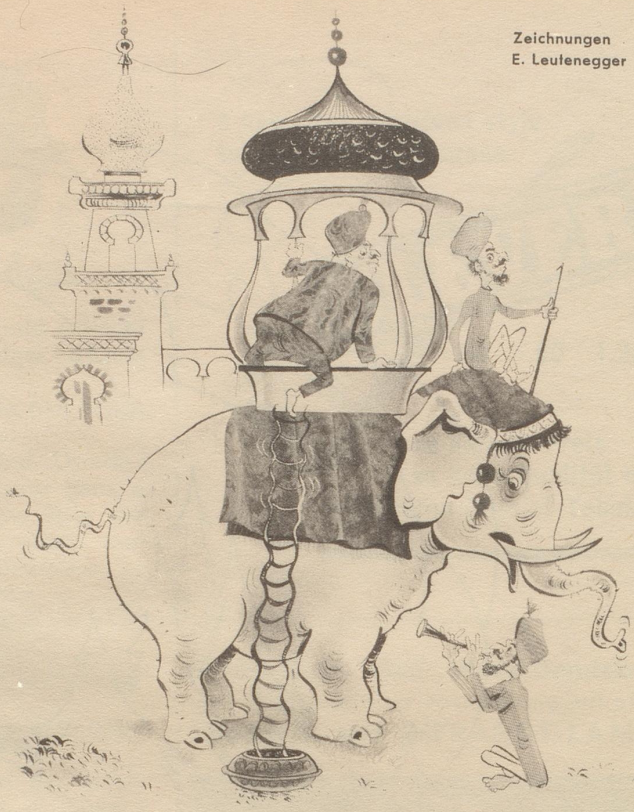
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

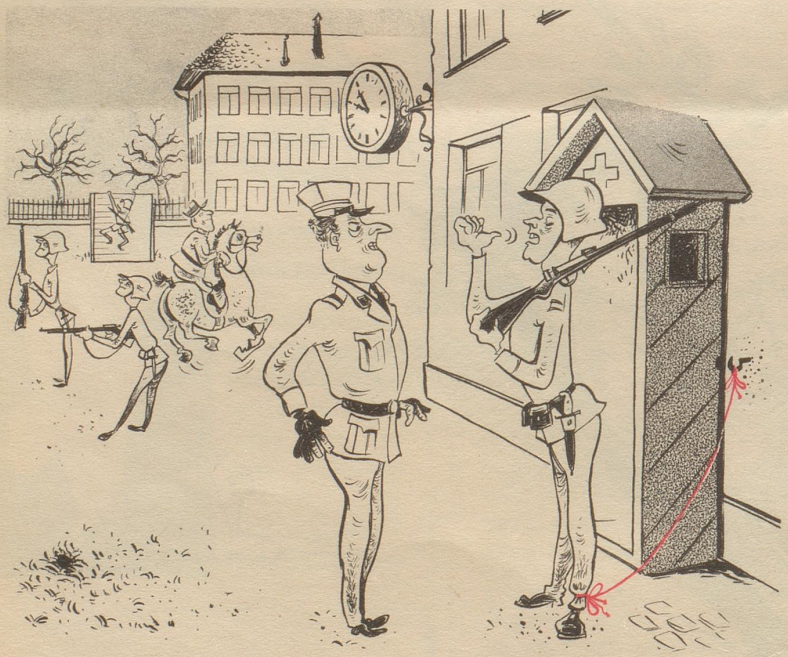
Zeichnungen
E. Leutenegger



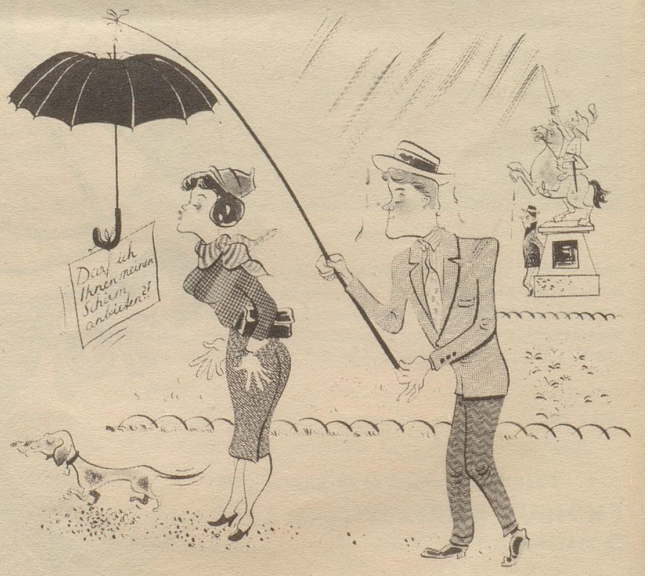
Unsere Hotellerie ist gezwungen, nicht nur um ausländische Gäste, sondern fast eifriger noch um ausländisches Personal zu werben.



Der Steigbügelhalter und Leibfakir s. H. des Maharadscha



« Im Fall eine weff hinterrücks s Züüghüüsli nää, Herr Houpme ! »



Der Schüchterne

Im Laden

Die unangenehme Kundin holt ein Gerät aus der Reparatur. «Wieviel kostet es?» fragt sie herausfordernd. «Neun Franken, bitte!» entgegnet gefaßt die Verkäuferin. «Was, für eine alte Kundin wie ich es bin?» – «Es ist schon ein Spezialpreis, Madame.» Die Kundin höhnt: «Spezialpreis! Wohl nach oben!» Die Verkäuferin wankt nicht. Die Kundin sagt böse: «Sie hatten ja nur diesen kleinen Knopf da anzuleimen, das kann doch keine neun Franken kosten! Wie hoch käme ein neues ...» «Zweiundzwanzig Franken!» erwidert schnell die Verkäuferin. Die Kundin zieht ihre Börse. «Geht es nicht billiger?» «Nein, es tut mir leid.» «Also muß ich es bezahlen?» «Ja, bitte!» «Sie zwingen mich?» «Wenn Sie es so nennen wollen, Madame ...» lächelt die Verkäuferin und sieht, wie die Kundin ihr Geld herauskrümelt. Da packt sie das Gerät und erkundigt sich mit lammfrommer Miene: «Muß ich es einwickeln, Madame? ... Das Papier ist gratis!»

Bums